

Eisarbeit/Eisbiwak

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 47

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757747>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hochgebirgspatrouille im Gletscherbruch. Durch mächtige, mit salziger Schneeschmelze bedeckte Eiskogel lässt sich die kleine Söldnertruppe nur mit Mühe überwinden. Nur so oft erlauben sich harte und sicher aussehende Kletterer die bei Schnee bedeckten Spalten und Schrägen, die bei Nachtbeobachtung der Patrouille zum Verhängnis werden könnten. *Une patrouille s'engage dans les brèches d'un glacier. Le neige est tombée pendant la nuit recouvrant les fissures et les crevasses. Les hommes avancent lentement, prudemment, assurant solidement à chaque pas leurs crampons dans la glace.* VI 9 4887

Eisarbeit / Eisbiwak

**Zwei Tage mit einem
Übungsdetachement
im Hochgebirgsdienst**

Die einseitige Festung unseres Alpenwalls, unter besser Schutz im Kriegsfalle, wird nur durch eine hervorragend ausgebildete und praktisch trainierte Truppe zu halten sein. Zielbewußt ist darum seit langem und seit der Grenzbesetzung noch in vermehrtem Maße an der systematischen Schulung unserer Arme für den Krieg im Hochgebirge gearbeitet worden. In zahlreichen Lehrgängen und selbst bei Hochgebirgsübungen mit ganzen Truppenkörpern sind Tausende von Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten für den Sommer- und Winterdienst geschult worden, so geschult worden, daß sie in jedem Gelände Stellung nehmen, auf den Gletschern bewachen, ohne Beschwerden in der Einköbde schlafen und die abweichende Natur nicht als Feind, sondern als Freund und Verbündeten betrachten können.

Nr. 47 • 1940 Seite 1264



Tagelang operieren unsere Gebirgsjäger auf den Gletschern. Ihre Standorte sind das Eis unserer Gletscherbrüche und die Felsen unserer Gebirgsrücken. Schnee und Eis so im Dunkeln in der Nacht. Bild: Blick aus Innere einer Schneebiwakhöhle. In diesen Höhlen ist bei kältesten Temperaturen und tiefster Lufttemperatur die Nacht ohne gesundheitliche Schädigung zu ertragen. *«La pelle est une arme indispensable aux camps de montagne.» La pelle qui lui permet de creuser les abris, les tranchées, de ligaturer ses blessés, dans il construira ses camps d'hiver et il passera la nuit.* VI 9 4887

PHOTO APO

Nachtruhe im Höhlenbiwak. Im Decken und Schlafplätze eingewöhnt, haben sich die Gebirgsjäger durch einen tiefen Schlaf von den Strapazen des Tages aus. Die Plankenscheibe in den Verhältnissen angebracht, im Eis gebunden. Neben dem am Verlassen von allerlei Ausrüstungsgegenständen, die Schute und zum Trocknen aufgehängt. *Il s'agit à l'intérieur du bivouac une température très supportable. Entourés dans leurs couvertures et sans souci de rien, les hommes se sont sentis pour dormir. Un «tableau» a été créé pour permettre l'empilage des paquets et des vêtements froids dans les murs on sont accrochés les chaussures et les cravates.* VI 9 4887



Eine sehr breite Spalte stellt eine Seilschaft vor eine interessante Aufgabe. Ein Mann läßt sich an der Spaltenwand abseilen und sucht sich, von einem Kameraden durch das Seil gesichert, einen Weg durch die Eistrinnen. An der gegenüberliegenden Eiswand steigt er mit Hilfe der Steigeisen auf und sichert das Seil mit dem Pickel im festen Gletscher.

Dans le remarquable exposé qu'il fit récemment à Zurich, le lieutenant-colonel Erb, instructeur des troupes de montagne, a dégagé ce principe: «Le soldat des troupes de montagne doit avant toutes choses être un alpiniste, c'est-à-dire un homme qui possède le sens du rocher, du névé, du glacier». Celui-ci s'est laissé glisser le long d'une paroi de glace pour étudier les possibilités de passage. VI S 5699



Dreierpatrouille auf dem Marsch über flachen Gletscherrücken.

Un autre principe que doit observer le soldat des troupes de montagne est celui de la discipline de marche. «A pied, comme à ski, il doit respecter rigoureusement les distances d'homme à homme que prescrivent le genre de l'exercice et la nature du terrain.» VI S 5698



Die Küche in der Eishöhle. Sie ist einfach. Die Vorräte werden mit Karabinerhaken an den Wänden aufgehängt. Mit der Schneeschaufel ist der Arbeitstisch aus Schnee «gezimmert». Nur auf eines hat der Küchenchef zu achten: daß ihm die Eishöhle unter den Dämpfen der brodelnden Suppe nicht langsam abschmilzt.

La cuisine en haute montagne est le plus souvent réduite à sa plus simple expression. Sur un réchaud à pétrole ou à méta, le cuisinier a vite fait de préparer la soupe ou le chocolat. Il doit cependant prendre garde à ce que la vapeur ne fasse pas fondre les parois de son abri! VI S 5696

Nos soldats dans les neiges

Il a été organisé dans notre armée des cours en vue de former les soldats de toutes les armes à la pratique de la montagne. Ces cours se déroulent été comme hiver. Ils comportent deux périodes de trois semaines chacune. La première est essentiellement consacrée à l'entraînement physique. Elle a pour but de former des hommes à la pratique du ski ou du rocher. La seconde est plus spécialement consacrée à la technique du combat en haute montagne et à la formation de patrouilleurs. Les résultats obtenus jusqu'ici sont excellents. Des milliers d'officiers, sous-officiers et soldats ont été formés à l'école de la montagne. Ces faits permettent d'affirmer avec le lieutenant-colonel Erb: «Désormais, notre armée est en mesure, comme l'armée finlandaise, d'affronter avec succès les rigneurs d'une campagne d'hiver.»

Mit den Seilen ist das Tragkabel einer kleinen «Schwebbahn» über eine Spalte gelegt worden. Jeder einzelne Mann der Seilschaften hängt seinen Karabinerhaken an dem Seil ein und wird so mittels eines Seilzuges sicher und mühelos über die breite Spalte gezogen.

Un ingénieux «téléphérique» permet aux hommes de traverser «confortablement» cette crevasse. VI Br 5712

